

Zukunft für Nahwärme

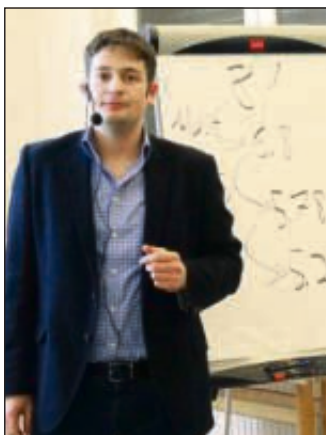
Bisher 86 Prozent aller Rückmeldungen positiv

STIRPE ■ „Wir machen weiter!“ – dieses erfreuliche Fazit zog Robert Wasser, Geschäftsführender Gesellschafter der Energethik Ingenieurgesellschaft, nach einer weiteren Bürgerversammlung zum Thema „Nahwärmenetz für Stirpe“ im Dorfgemeinschaftshaus am Mittwochabend. An alle Einwohner von Stirpe wurden in den vergangenen Wochen Zettel verteilt, auf denen sie angeben mussten, ob sie Interesse haben, sich an das Nahwärmenetz anschließen zu lassen. Diese Zettel sollten nach Möglichkeit bis Mittwochabend eingereicht werden.

Straßensprecher sollen Bindeglied sein

Die Auswertung habe 82 Interessensbekundungen ergeben, wie Wasser am Donnerstagvormittag mitteilte. „Das sind über 86 Prozent aller Rückmeldungen“, so der Experte. „Wir freuen uns sehr, dass das Projekt so gut bei den Stirper Bürgern ankommt. Einige, die sich nicht anschließen lassen wollen, haben dies damit erklärt, dass sie bereits regenerativ mit Wärmepumpe, Pellet oder Solartherme heizen.“

Im nächsten Schritt werden nun Straßensprecher ernannt, wie Ortsvorsteher Michael Peitz während der Versammlung mitteilte. Diese sollen Ansprechpartner für die Bürger sein. Sie



Robert Wasser informiert über Nahwärme. ■ Foto: Assmann

fungieren als Bindeglied zwischen Anwohnern und Planern. Draüber hinaus werden die Personen an einer Schulung teilnehmen, bei der ihnen Fachwissen vermittelt wird.

Des Weiteren sollen die Straßensprecher die Anlieger auf das Nahwärmenetz ansprechen, die bisher noch nicht erreicht werden konnten, wie Wasser mitteilte. „Unser Ziel ist es, zeitnah von jedem potentiellen Anschlussnehmer eine Rückmeldung zu bekommen.“

Wasser informierte alle Anwohner unter anderem noch einmal detailliert darüber, wie das Nahwärmenetz im einzelnen funktioniert und welche Kosten auf sie zukommen (wir berichteten). Außerdem hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, Fragen an den Experten zu stellen. ■ **sta**